NACHRICHTEN AG

01. Juni 2025

Tragisches Inferno im Marienkrankenhaus: Drei Tote nach Brand!

Drei Tote nach Brand im Marienkrankenhaus Hamburg; 72-jähriger Verdächtiger festgenommen, Ermittlungen laufen.

Marienkrankenhaus, Hamburg, Deutschland - In der Nacht zum 1. Juni 2025 ereignete sich im Marienkrankenhaus in Hamburg ein verheerender Brand, bei dem drei Männer im Alter von 84, 85 und 87 Jahren ums Leben kamen. Die Hamburger Feuerwehr war mit etwa 160 Einsatzkräften vor Ort und konnte das Feuer nach rund 20 Minuten löschen, nachdem es sich im Erdgeschoss der geriatrischen Station ausgebreitet hatte und Rauch in alle vier Etagen des Gebäudes zog. Insgesamt wurden 34 Menschen verletzt, darunter eine Person, die sich in Lebensgefahr befindet, sodass eine schnelle und umfassende Notfallversorgung nötig war. Die Einsatzkräfte hatten mit extremen Bedingungen zu kämpfen, da die Sicht aufgrund von Qualm und Wasserdampf stark eingeschränkt war, während Patienten um Hilfe riefen. Über einige Fenster und Flure wurden zahlreiche Patienten gerettet, während andere zunächst in ihren Zimmern verblieben mussten.

Die gesamte geriatrische Station wurde evakuiert, der übrige Betrieb im Krankenhaus läuft jedoch weiter. Die verletzten Personen wurden in der Notaufnahme versorgt oder in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Geschäftsführer des Marienkrankenhauses, Christoph Schmitz, bestätigte die Zusammenarbeit mit den Behörden, um die Ursachen des Brandes zu klären und die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten. Auch der Gesundheitssenatorin Melanie Schlotzhauer drückte ihr Mitgefühl für die Opfer und deren Angehörige aus und dankte den Rettungskräften für ihren unermüdlichen Einsatz.

Verdacht auf Brandstiftung

Infolge des Brandes wurde ein 72-jähriger Patient festgenommen, der verdächtigt wird, das Feuer absichtlich gelegt zu haben. Die Polizei untersucht derzeit, ob der Beschuldigte zum Zeitpunkt des Vorfalls in einem psychischen Ausnahmezustand war. Am Montag wird beschlossen, ob er in Untersuchungshaft kommt. Brandermittler des Landeskriminalamtes haben bereits Spuren am Brandort gesichert, der unterdessen beschlagnahmt wurde. Diese umfassenden Ermittlungen sind erforderlich, um die genauen Umstände des Vorfalls festzustellen.

Die Situation im Marienkrankenhaus hat nicht nur die Betroffenen, sondern auch die gesamte Gemeinde erschüttert. Das Erzbistum Hamburg hat die Gläubigen zu Gebeten für die Opfer aufgerufen. Die Trauer über die Todesfälle und die Verletzungen wird von den Behörden und der Gemeinschaft in Hamburg geteilt. Insbesondere Innensenator Andy Grote und Erzbischof Stefan Heße haben sich betroffen geäußert und den Einsatzkräften für ihren mutigen Einsatz gedankt.

Das Marienkrankenhaus, das über rund 600 Betten verfügt und jährlich etwa 93.000 Patienten behandelt, sieht sich nun einer schwierigen Phase gegenüber, in der die Sicherheit und das Wohl der Patienten im Vordergrund stehen müssen.

Insgesamt bleibt die Situation herausfordernd, und die Aufklärung des Vorfalls wird mit Hochdruck vorangetrieben. Remszeitung berichtet, dass die Rückfragen an alle relevanten Stellen fortgesetzt werden, um ein umfassendes Bild der Geschehnisse zu erhalten. Auch die Tagesschau thematisiert den Vorfall und hebt die Relevanz der Ermittlungen hervor, während der Tagesspiegel die emotionale Dimension des notfallmedizinischen Einsatzes und die Folgen für die Patienten und ihre Familien beleuchtet.

Details	
Vorfall	Brandstiftung
Ursache	Verdacht auf Brandstiftung
Ort	Marienkrankenhaus, Hamburg, Deutschland
Verletzte	34
Festnahmen	1
Quellen	• www.remszeitung.de • www.tagesschau.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net